

43. Werke der inneren Mission.

Durch das Dorf wandert ein Mann, der trägt kein leichtes Gepäck auf dem Rücken und klopft an jede Thür. Weißt du, was er mitbringt? Er bringt die heilige Schrift mit und bietet sie an beim Bauersmann und beim Schulzen und beim Krugwirte; und wer sie nicht mag, dem sagt er, was in der heiligen Schrift für ein Lebensquell fließt, und zeigt ihr Gold und ihre Perlen. Dann geht er fort, und die Bibel bleibt im Hause. Die Leute nehmen sie vor und lesen, was in ihr vom Heiland geschrieben steht, und den Heiland gewinnen sie lieb, und ihre toten Herzen erwachen. Jener Mann, der die heilige Schrift in die Häuser bringt, treibt innere Mission.

In einer Hütte wohnt eine arme Frau, die schwer krank ist. Keiner pflegt sie, und keiner speist ihre Seele, und sie ist ganz verzagt. Da kommt jemand zu ihr, etwa die Nachbarin, die bringt ihr stärkende Nahrung und Arznei. Sie setzt sich an ihr Bett, spricht ihr Trost ein, betet mit ihr, tut es alle Tage, und die kranke Frau gesundet an Leib und Seele; denn der Herr Christus hat ihr eine Freundin geschickt. Diese Freundin treibt innere Mission.

Dort ist ein anderes Haus, — du kennst es schon — wo Armut und bittere Not und dazu noch Unfriede zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern herrschen. In das Haus geht einer, der Pastor oder ein anderer, und lehrt Eltern und Kinder die Gebote Gottes und ermahnt sie in Ernst und Liebe und bringt die Kinder in die Schule und schafft dem Manne Arbeit und lehrt ihn, wie er's anfangen soll, um an seinem Verdienste zu sparen. Er bleibt manchmal eine Abendstunde bei ihnen, wenn der Mann von der Arbeit kommt, und spricht mit allen ein freundlich Wort, daß sie wieder Freude bekommen an einander, daß ins Haus Friede einkehrt, daß sie wieder in die Kirche gehen und zum heiligen Abendmahl. So wird aus der Stätte des Unfriedens ein gesegnetes Christenhaus — und das tut die innere Mission.

Willst du noch mehr hören? Hier laufen Bettelkinder umher, die im Elend umkommen, dort andere, die in Gottlosigkeit versunken sind, und niemand hilft ihnen. Die Christenliebe aber sammelt die Unglücklichen und baut ihnen Häuser und erzieht sie in Gottesfurcht und pflanzt das Evangelium unter sie, daß sie zu neuen Menschen werden. Das ist die innere Mission.